

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 509.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Verlagspreis für Halle u. Verone 2 50 M. durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druckerei: Halle'sche Druckerei (Hst. Gerstenberg), 31, Unterwallstraße (Sonntagsblatt), Zehn. Wittenberg.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren i. d. hiesigen Postzelle oder deren Stamm i. Halle u. den Gausorten 20 Pf., außerhalb zu 30 Pf. Anzeigen am Samstag des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pf. Anzeigen-Annahme 8. d. Expedition in Halle u. S. u. bei allen bekannten Stenogramm-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 138. Redaktions-Telephon 122. Ring. Dr. Braunhaube. Expeditionsleiter: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Sonnabend, 30. Oktober 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Poststraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements

auf die Halle'sche Zeitung

für die Monate November und Dezember werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreise für beide Monate bei den Postanstalten

M. 2.—, für Halle und die Vororte M. 1,70.

Inserate jeder Art finden durch die Halle'sche Zeitung

meistens und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Oktober 1909.

Um die Ehe!

Einige Kundgebungen der letzten Wochen haben uns von neuem gezeigt, daß in unserem öffentlichen Leben auch außerhalb der sozialdemokratischen Kreise Strömungen vorhanden sind, die wir als erwünschte Gefahren für die Institution der Ehe, und das will sagen: für die Grundlage unserer Gesellschaft ansehen müssen. Wenn auch in einer Personifikation des Bundes für Muttergüte in Berlin von der Vortragenden (Frau Grete Meißel-Gede) das Konfession, von einer anderen Dame (Frau Adele Schreiber) die freieEhe gepriesen wurde, so hat das jedenfalls den Vorzug einer ungewöhnlichen Stellungnahme zur Ehe. Aber auch der ebenfalls in Berlin abgehaltene Verbandstag der fortgeschrittenen Frauenvereine hat Forderungen aufgestellt, die auf eine Untergrabung des Ehe- und Familienlebens hinauslaufen. Die Hauswirtschaft sei in der Aufhebung begriffen, damit ihre die Frau auf Mittel zum Zweck zu sein. Gewöhnlich müsse sie künftig dem Manne gegenüber treten und deshalb unter den gleichen Bedingungen wie er allen Berufen zugelassen werden, damit sie so zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit gelangen könne. Die Pflichten der Gattin und Mutter müßten, wo sich Konflikte ergäben, hinter den höheren Interessen des Berufs- und öffentlichen Lebens zurücktreten. Und in logischer Anwendung dieses Satzes wurde auch gefordert, daß die Frau über ihr Mutterwerden selbst zu bestimmen haben müsse. Der Allgemeine deutsche Frauenverein, der gleichzeitig in Darmstadt tagte, nimmt zwar in der Theorie in den Fragen der Ehe und Familie eine positive Haltung ein, erkennt die Pflichten der Frau in diesem Punkte als die vornehmsten an, aber auch er fordert die völlige Gleichberechtigung der Frauen im Bildungsweesen, im Berufs- und öffentlichen Leben.

Und doch kann kein Zweifel darüber sein, daß die Erfüllung dieser Forderungen auflösend auf das Familienleben wirken würde. Schon die Ausübung der Frau für einen Beruf wird sie vielfach fähiglich in einer Weise beeinflussen, die sie dem Manne nicht gerade hochgeschätzter erscheinen läßt, unter Umständen ihre Fähigkeit zur Erfüllung der Mutterpflichten beeinträchtigt. Vor allem aber — wir sagen damit nichts Neues, aber immer von neuem muß dieser Widerspruch den Frauenrechtlerinnen vorgehalten werden — man veranschaulicht das Uebel nur, wenn man immer weitere Berufskreise der Frau zugänglich macht, und es damit eine Gefahr erdient, sich eine Existenz zu gründen, die ihm eine Gefahr ermöglicht. Die Folge kann nur sein, daß die Zahl der Frauen, die ledig durchs Leben gehen, weiter ansteigt.

Nun pflegen die Frauenrechtlerinnen ihre Forderung nach Erleichterung weiterer Berufskreise für die Frau damit zu begründen, daß eine Zwangslage vorhanden sei. Es gebe eben mehr Frauen als Männer, deshalb müßten zahlreiche Frauen ledig bleiben, und für deren Fortkommen müsse gesorgt werden. Dieses Argument hat aber, wenn wir die große Fülle heute bereits vorhandener Frauenberufe berücksichtigen, nach den Ziffern der Statistik keine Berechtigung mehr. Denn bei 4 399 256 ledigen Frauen im Alter von 18 bis 45 Jahren standen bei der Zählung von 1900 5 227 512 ledige Männer gegenüber, und wenn wir die Verwitweten und Geschiedenen hinzunehmen, immer noch 4 714 061 Frauen gegen 5 318 836 Männer. Wir haben also auch in dem zweiten Falle noch einen Ueberfluß von 604 775 auf der männlichen Seite. Dieser Ueberfluß dürfte in Verbindung mit den Erwerbsstellen, die auch jetzt schon den Frauen im privaten oder öffentlichen Berufsleben offenstehen, mehr als hinreichen, um die Ledigen auszureichen, daß die Männer von 18 Jahren im allgemeinen noch nicht in der Lage sind, eine Frau zu ernähren. Stände also der Frauenbewegung die Förderung des Ehe- und Familienlebens als erstes Ziel vor Augen, so müßte ihr Streben nicht dahin gehen, dem

Manne durch den Wettbewerb der Frauarbeit die Existenz und damit die Heiratsmöglichkeit zu erschweren, sondern vielmehr dahin, ihm auf alle Weise die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die die Schwierigkeiten des heutigen Wirtschaftslebens der Familiengründung bereiten. Davon aber hört man in der heutigen Frauenbewegung herzlich wenig, weil sie, wie das bei den „fortgeschrittenen“ Frauen ja auch unüberhöhlen zum Ausdruck kam, von einer weitgehenden Herabsetzung der Frauarbeit in Haus und Familie beherzigt wird.

Doch diese Herabsetzung keine neue Erscheinung ist, sondern bei den von ihrer geistigen Gaben überaus begabten Frauen recht weit zurückzuführen, wollen wir u. a. aus einer Stelle in Goethes Wilhelm Meister. Durch den Mund des Charos wendet sich Goethe dort gegen den Vorwurf der Männer wollten alle höhere Kultur für sich behalten, man wolle die Frauen zu keinen Wissenschaften zulassen, man verlange, daß sie nur Kandelkappen oder Haushälterinnen sein sollten. Hiergegen wird erklärt, daß das Regiments des Hauses die höchste Stelle sei, die eine Frau einnehmen könne. Der Mann müsse in seinem Berufsleben immer Rücksichten nehmen und könne so nie zur Harmonie mit sich selbst gelangen. Die Frau aber herrliche im Innern wirksam, sei Herrin über die Mittel zu ihren Zwecken, und was sei das höchste Glück des Menschen, als daß wir das ausführen, was wir als recht und gut ansehen! Wo sollen, wo können unsere nächsten Zwecke liegen als innerhalb des Hauses? Von niemandem abhängig, verdrängt die Frau dem Mann, den sie liebt, erst die wahre Unabhängigkeit, die häusliche, die innere. So kann er sein Gemüt nach großen Gesankständen wenden, und wenn das Glück gut ist, das dem Staate sein, was seiner Gattin zu Hause so wohl ansteht. Solche goldenen Worte haben bei unserer Frauenbewegung keinen rechten Kurs mehr. Es ist aber höchste Zeit, daß derjenige Teil der Frauenwelt, der durch sein Tun u. d. Reden sich zu den von Goethe ausgesprochenen Idealen bekennt, das Schwerein bröckel, das in der Öffentlichkeit den falschen Schein hervorruft, als handele es sich bei dem von der Frauenbewegung vertretenen Programm, das gesamte Berufsleben (und auch das politische) der Frauen zugänglich zu machen, um eine Forderung, hinter der die ganze Frauenwelt stehe. Wir dürfen auf dieser falschen Bahn nicht weiter hinabdrücken, denn sie führt letzten Endes zur Auflösung unseres Familienlebens, auf dem unsere sittliche, wie auch unsere rein materielle Zukunft beruht.

Ein Aufruf zur Verständigung und das Echo in der Presse.

Die vom Vorstand des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie erlassene Kundgebung, die in Nr. 501 der „Holl. Zig.“ zur Veröffentlichung gelangte, ist in den weitesten Kreisen mit zunehmender Aufmerksamkeit zu verfolgen worden, wie sie gemeint war, als eine Mahnung zur Verständigung und zur Verständigung. Der Grundton dieser Ausführungen lautet in allen Sätzen, denn es ist die Bekämpfung der Sozialdemokratie, welche erst in „Ein richtiges Wort zur rechten Zeit“. Die Selbstherrlichkeit des Bürgerrechts darf nicht zu weiter gehen, Friede und Verständigung muß endlich eintreten, wenn nicht der gemeinsame Feind des gesamten deutschen Bürgerrechts, die Sozialdemokratie, die Früchte ihrer ziellosen und verheerenden Agitation weiter einheimen soll.

Gelegentlich ist gesagt worden, ein allgemeiner Mahnruf zur Einigkeit hätte schon viel früher erfolgen müssen. Allein er wäre früher wahrlich im Streit der Parteien wirkungslos verhallt. Der ganze Haß unter den feindlichen Brüdern mußte sich erst im vollen Umfange entladen, ehe die niedrigeren Erwägung wieder zur Geltung kommen konnte. Die bürgerlichen Parteien mußten erst am eigenen Leibe spüren, wohin die Räder geht und wenn der Streit nicht. Es mußten erst Wahlkloster kommen, bis die Einsicht, zwar langsam nur, aber doch allmählich weitergehend, sich Bahn brechen kann, daß die Schuldfrage immer wieder aufzulösen, nichts heißt, als fortgesetzt Del ins Feuer gießen.

Die ersten Mahnworte von angesehenen Männern verschiedenster Parteirichtung und Lebensstellung müßten überall dort Beherzigung finden, wo die vaterländische Sache leistung ist, die schließlich doch über den Parteigeist fliegen muß, den Bismarck einst vor Gott und der Weltgeschichte anfragte. Wo der gute Wille vorhanden ist, muß er aber auch zur Tat reifen, jeder muß in seinen Kreisen, in seiner Partei, überall, wo er Einfluß hat, seine Stimme erheben zugunsten der Verständigung und Verständigung.

Der Aufruf hat in der ganzen Presse, größtenteils durch wörtlichen Abdruck, Beachtung gefunden. Nichts als Zustimmung findet er bei den Parteien der Rechten. Die konservative „Kreuzzeitung“ gibt dem Bismarck Ausdruck, daß dieser Aufruf nicht ohne nachhaltigen Erfolg bleiben und daß auch tatsächlich jeder an seinem Teile in

den Reihen der eigenen Parteifreunde zur Verständigung und Verständigung wirke. Die „Halle'sche Zeitung“ rühmt die „durchaus würdige Form“ des Aufrufs.

Von nationalliberalen Wätern begriffen die „Magdeburgische Zeitung“ den Aufruf als sehr innewaldig. Das linksnationalliberale „Leipziger Tageblatt“ verlangt für die Reichsverbände hätte in die Steuerkämpfe eingetreten sollen. Da er dies nicht getan habe, möge er auch jetzt den einzelnen Parteien ruhig überlassen, mit der Sozialdemokratie fertig zu werden. Das in nationalsozialen Sinne redigierte „Leipziger Tageblatt“ sollte doch jedoch Einsicht besitzen zu erkennen, daß der Reichsverband schon faktungsgemäß in die Frage der Steuerreform nicht eingetreten konnte und daß ein solches Eingreifen die Bestätigung nur vermehrt hätte. Die „Weinbühnen-Beitragliche Zeitung“ erklärt ausdrücklich ihre Uebereinstimmung mit dem Aufruf.

Unfreundlich ist das Echo in der freijünglichen Presse. Die „Vossische Zeitung“ unterteilt der Kundgebung, daß sie lediglich eine Mahnung sei, Abstand zu nehmen von der Bekämpfung der Konservativen. Dem „Berliner Tageblatt“, das tagtäglich die Verbrüderung mit der Sozialdemokratie predigt, ist natürlich der Aufruf des Reichsverbandes auf die Nerven gefallen. Das Blatt will von Verständigung nichts wissen, da sie angeblich im Namen des „Surrapatriotismus“ erfolge, den der Reichsverband berufsmäßig vertrete. Es ist dasselbe Organ, das mit Verbrüderung konstatierte, die Konservativen in Sachsen hätten bei den Landtagsfraktionen beschließen, alle bürgerlichen Kandidaten, auch die linksstehenden, zu unterstützen, und daran die Mahnung knüpfte, die Freijünglichen müßten ja nicht gleiches mit gleichem vergelten, sondern der Sozialdemokratie zum Siege verhelfen.

Das Zentrum, der Zentrumspartei, die „Germania“, befaßt sich mit der Kundgebung des Reichsverbandes in zwei Artikeln. Im dem ersten wird gefordert, daß der Bund nach Frieden jeder teilen werde, er es mit dem Vaterlande gut meine, daß man aber sich großen Erfolg nicht verprechen könne, wenn man zusammengehen der bürgerlichen Parteien die Rede sei, man müßte schweigend oder offen die Zentrumspartei ausnehmen. In dem zweiten Artikel „Verständigung“ befaßt sich jedoch die „Germania“ noch ausführlicher mit der Kundgebung und stellt die Frage, ob der Reichsverband die Zentrumspartei jetzt auch zu den staatsbehaltenden Parteien rechnen wolle und ob der Mahnruf zur Verständigung sich auch auf den Kampf gegen das Zentrum erstrecken solle. — Mit mißtrauischer Kritik ist der Sache nicht gebient. Der Reichsverband hat schon im Jahre 1904 bei dem Zentrum angefragt, ob es ihm helfen wolle in seinen Bestrebungen. Damals hat das Zentrum ausweichend geantwortet und sich keine volle Aktionsfreiheit bei Wahlen vorbehalten. Trotzdem hat der Reichsverband stets unentgeltlich sein Programm, auch wo es sich um das Zentrum handelte, verfolgt und hat, A. bei den Wahlen von 1907 auch das Zentrum in Mainz gegen die Sozialdemokratie nach Kräften unterstützt. Es ist daher selbstverständlich, daß der letzte Artikel des Verbandes zu den „staatsbehaltenden Parteien“ auch das Zentrum rechnet und sich auch an dessen Unterstützung gewandt hat. Auf den grundsätzlichen Kampf anderer Parteien gegen das Zentrum einzuwirken, hat der Reichsverband nicht das Recht, denn er will ja keineswegs alle Parteierstrebungen ausschalten, sondern lediglich Parteien tätlich einigen zu einer besonderen Aufgabe, zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie.

Als letzter Vorwurf wird dem Reichsverband verübt, daß er nicht gegen die Nationalliberalen in Baden, die ein Bündnis mit der Sozialdemokratie lochen wieder geschlossen haben, seine warnende Stimme erheben habe. Dieser Vorwurf ist unberechtigt, denn der Reichsverband hat es an solchen Mahnungen nicht fehlen lassen. Er hat wiederholt ganz entschieden und eindringlich gegen derartige Bündnisse in Baden Stellung genommen.

Die sozialdemokratische Presse ist naturgemäß von dem Vorhaben des Reichsverbandes nicht erheit und gibt ihrem Verdruß im bekannten Sauberdenotone Ausdruck, — das beste Zeichen, daß sie sich getroffen und genötigt fühlt.

Alles in allem kann der Reichsverband mit dem Erfolg seiner Kundgebung zufrieden sein. Öffentlich wirkt sie in dem gewöhnlichen Sinne. Das königreich Sachsen, Meußadt, Koburg reden wahrlich eine maßgebende Sprache!

Aus der konservativen Partei.

Zum Abgeordnetenhaus zu Berlin tagten am Mittwoch der Engere Vorstand (Zwölfer-Ausschuß) und der Weitere Vorstand (Zwanziger-Ausschuß) der konservativen Partei unter dem Vorstehe des Herrn Landesdirektors Herrn v. Manteuffel, um über organisatorische Fragen und die politische Lage in einem Gedanken-austausch zu treten. Der Besuch der Vorstandssitzungen war aus allen Provinzen der preussischen



Neu eröffnet!

Jünglings - Paletots, Ulster,
nur hiesige Verarbeitung,
Mk. 12.50 16 20 25 29.

Kinder - Paletots, Kieler Py - Jacketts,
erprobte starke Qualitäten, warm gefüttert, Riessenauswahl,
Mk. 4.50 5.50 6.50 8,50 10.50 bis 19.

Herren - Paletots, Ulster, Anzüge
jeder Art,

**Loden - Joppen, Pelze, Pelz - Joppen,
Capes, Hosen und Westen**
in unerrechter Auswahl und Preiswürdigkeit.

Vornehme Maß - Anfertigung im I. Stock.
:: Erstklassige erprobte Zuschneider. ::

Endepols & Dunker,

Gr. Ulrichsstraße 19 **Halle a. S.,** Ecke Bülbergasse.

Größtes und vornehmstes Haus für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung am Platze.

Ziehung 15. Novbr. garantiert.
Münchener
Internation. Kunstausstellungs-
Lotterie
75,000 Gewinne
150,000
Lose
Auf einmal einmal einmal
2 Lose
1 Treffer!
Wer also 2 Lose (eine gerade und eine gerade Nummer) kauft, muss gewinnen.
Münchener Lose à 2 Mk.
Foto und Liste extra 30 Pf.
hier zu haben in allen Lotterieverkaufsstellen u. zu beziehen durch das Lotteriebüreau der X. Internationalen Kunstausstellung zu München und durch
Lud. Müller & Co.
in Berlin G., Breitestr. 6.
Beschaff.-Erms.-u. Reife-Spezialitäten
empfecht billig die Parfümerie
Oscar Ballin, Seibisgerstr. 91.

Salon-Einrichtungen,
Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer mit 2- und 3teiligen Ein-Heidelchränken, mod. Stüchleinrichtungen, Veritablen, Brantischänke, Steg- und Tischschilde, Scher- und Waschtische, Rohr- u. Lederstühle, Feder- u. Trumeau-Spiegel, Stoff- u. Rattanmöbeln, Sofaumbau, Büchergarnituren, Schreibische, Bücherchränke, Schreibtische, verlässt sehr preiswert durch große Gelegenheits-einkäufe [4383]
Friedrich Peileke,
Tel. 2450. Geißestraße 25.
Sonntags auch geöffnet.

Für Wiederverkäufer!

- Leberwaren
- Spiegel
- Räume
- Briefe
- Gratulationskarten
- Plakate mit Dreiflohen
- Rubens
- Schreib- und Postpapiere
- Rechnungsbücher
- Schreibstifte
- Febern
- Rechenhalter
- diverse Fädeln
- Schreibtafeln
- Gummifädeln
- Radiergummi
- Gummi- u. Papierwäse
- Stempelgerätschaften
- Fäden
- Bergamentpapiere
- Zigaretten-Beutel etc.

Billigste Bezugsquelle
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Jede Mutter



bewahre ihr Kind vor
Skropheln,
Engl. Krank-
heit,
Ausschlag
durch
Eingeben von
Medizinal-
Lebertran - Emulsion.
Bestes [6160]
Blutreinigungs- u. Stärkungsmittel.
Erliechert das Zahnen.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.
Max Rädler Drogerie
Rannischstr. 2.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinfr. 84. [5146]
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins.**
porzellan
LOUIS
BÖKER
7 Leipzigerstrasse 7
empfiehlt zu

Hochzeits - Geschenken

- Speiseservice — Kaffeeservice
- Waschgarnituren, Küchenservice
- Weinglasgarnituren —
- ff. in- u. ausländische Kristalle
- Nickel-Kaffeeservice — Kupferbowlen
- Reinnickel- u. Aluminium-Kochgeschirre
- nur bestbewährte Fabrikate, [4677]

Weck-Apparate und -Gläser,

billiges weisses Porzellan, Steingut und Glas
in unerrechter Auswahl zu äusserst denkbar und anerkannt billigen Preisen.
Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit.

Grosses Geld-Preiskegeln.

Sonntag, den 31. Oktober 1909, von nachm. 3 Uhr ab
Tages-Konkurrenz - Kegeln,
Schubkarte 50 Pf. — Bahn im Hotel „Kaiser Wilhelm“ —
Dauerkegeln,
Schubkarte 1 Mk. — Bahn im Restaurant Wielop, Charlottenstr.
Lokalverband Hall. Kegelsklubs
(Deutscher Keglerbund).
Der Vorstand.
[6163]

Elektrische Beleuchtungskörper

Kronen, Ampeln, Tischlampen etc.
in grösster Auswahl und allen Preislagen.
K. Rast, Halle (Saale), Geißestr. 25.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Gegründet 1875. In Stuttgart auf Gegenseitigkeit.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 60 Millionen Mark.
Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-
Versicherung.
Gesamtversicherungsstand: 770 000 Versicherungen.
Vertreter überall gesucht. Prospekte kostenlos durch Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.
W. Lotze, Subdirektor in Halle a. S., Rathausstr. 4 I;
Carl Schröder, Generalagent in Halle a. S., Harbor-
städterstr. 6; Herm. Hochheim, Generalagent in
Halle a. S., Richard Wagnerstr. 33; G. Steckner, General-
agent in Halle a. S., Krückenbergerstr. 12; Friedr. Klop-
fensch in Halle a. S., Rudolf Haymstr. 12; Georg
Thieme in Halle a. S., Lilienstr. 6; Ferd. Köhler,
Uhrmacher in Landsberg, Bez. Halle a. S.; Aug. Rühl-
mann, Schuhmachermeister in Lauchaßtr.; Rich-
Schumann in Morsburg, Geilgrube 15.

Herrenhüte Christian Voigt,
neueste Formen. Leipzigerstrasse 16.

Daueräpfel:

Cox's Orange - ReINETTE, Boskoop, Baumanns
ReINETTE, Casseler ReINETTE etc.
per Zentner 20-25 Mk., gibt ab
Paul Huber, Obstplantagen,
Halle a. S. — Merseburger Chauffee. [6155]



Weber's Carlsbader
Kaffee-Gewürz
allgemein bekannt
und beliebt.

Frische Hasen, o. Stein, extra groß,

zarte Mittelhasen von 1,50 bis 3,50-3,75 Mk.,
wilde Kaninchen
Hasenrücken, Keulen, Linschen, Schwerte junge
Fasanenhähne, 3 Mk., mittlere von 2 Mk. an.
prima junges Rotwild, junges Wildschwein,
zerlegt in Braten v. jedem getauichten Gewicht à Fld. v. 70 Pf. an.
Birschenreueux, Filets usw. sehr preiswert.
fette Mastgänse, fette Enten, fette Suppenhühner,
frisches Gänsefleisch, Gänsefleisch, etc.
Gute größte Auswahl in nur tabelloser frischer Ware.
Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft
Teleph. **Friedrich Weiss,** Geißestr. 65.
3416.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

30. Oktober.

- 1741. Die Malerin Angelika Rauffmann geboren.
1768. Der Hofmann Heinrich Göta geboren.
1785. Der Gartenkünstler Fürst Hermann von Büdler-Mustau geboren.
1864. Friede zu Wien. Schleswig-Holstein und Lauenburg fällt an Preußen und Oesterreich.
1870. Erklärung von De Bourget.
1888. Unterzeichnung der Euz-National-Konvention seitens der belagerten Städte.
1905. Zar Nikolaus II. gibt seinem Lande eine Verfassung.

Tagespruch: Mannhaft Aushalten ist es, das Liebel fest ins Auge zu fassen, es zu nötigen Standhalten, es ruhig, kalt und frei zu durchdringen, es aufzulösen in seine Bestandteile. Ficht e.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 29. Oktober.

Vom Halle'schen Herbstmarkt.

Was hat sich im Laufe der Zeiten gewandelt: der Jahrmarkt ist geblieben und er ist überall derselbe. In Halle aber wohnen nun kommt, überall das gleiche Leben und Treiben, wie es schon vor 50, vor 100 Jahren war. Immer wieder von neuem ansg. Dieferen Wuden, dieferen Jette, dieferen Bergungen. Man kann wohl bespaunen, auch dieferen Gefichter. Die jeder Lebensform seinen Typus der ausübenden Personen schenkt, so ist auch der jahrmärktliche Handelmann in seinem Wesen noch ganz derselbe, wie er eodem war: der feindsüchtige Händler geht in ihm nur der regalen Verfügung seines Besessenen und Anfordungsgeistes an, worin sich vielfach auch noch ein wenig Unfröhmlichkeit mischt, und wenn der Händler eine Händlerin ist, dann offenbar sich diefer Geist in einer schier unerschöpflichen Weisheit. Aber noch etwas anderes schäft das Bild des Jahrmarktes und gibt wieder sein eignes Gepräge: das ist der Sommer der Monate, der über den wir eben wieder die inneren Beziehungen der jetzigen Leute, der Schauliefer, und ihrer Unternehmungen getreuet ist. Auch hier wieder das Bild von eodem, nur ein wenig anders, kunstsüchtiger aufputz als einst, sonst aber ganz wie früher. Und diese Lebensläufe in auf und absteigender Linie machen wunderlicher Zufuhr als sie und wo es nur geht, halten die jugendlichen Zuschauer eilig mit. Wandern von ihnen mochten wohl schneidige Wände kommen, daß er doch die Schulbank sitzen und mit in die Welt hinausgehen könnte. Abenteuerinn, Abenteuerlust. Die gleiche Gefühlshöhe, der unierer Jugend Störche für Zuhörerzettel, die noch älteren Erzählungen schließt sie. Früher kannte man auf den Märkten den Verkäufer, der wieder verschwand zu sein, aber für Geist ist lieber geblieben, und er erweist sich recht lebendig, so daß die die die Zukunft unierer Weisheit eilig befohlenen Menschenkenntnis alle Hände voll zu tun haben, um die sich in den Augen der Schmeichler in der Illusion zu fassen. So ist es auch eingen mag, auch der Jahrmarktbesucher hat sich gegen ihren Vorkehrer aus der Weisheit neugierig nicht verändert, als höchstens durch einige Neugierigkeiten, die Mode und andere Lebensverhältnisse notwendig gewisse Veränderungen mußten. Aber der Arbeiter, der Beamte, der Gewerbetreibende, vielleicht auch der Künstler, der Großkaufmann müssen dem Jahrmarkt einen Besuch abwarten, obwohl sie wissen, daß er alle Jahre das gleiche Bild bietet, obwohl sie genötigt sein müssen, daß sie in der dringenden Enge überall ansetzen und anjohsen, die, die sonst die wertvollere Nothwendigkeit selbst sind. Es steht immerhin einige Weisheit in dem "hohen" Worte: "So, so ein Jahrmarktsummel, "Kannst du nicht schon!" Man hat wohl in Zeiten die immer wieder betrogene Hoffnung: vielleicht ist diesmal doch etwas los, etwas bräunlich sich geltend nachmittags eine kleinförmliche Menschenmenge auf dem Marktplatz. Aber die Menschen erledeten nicht, sondern, jedenfalls nicht weniger als die im Baletturn einquartierten Polizisten, die alle Augenblicke in Anspruch genommen wurde als sie in den ersten 10 Minuten, zur Wiederholung hinüberzogen, die Kinder und ebenfalls gemordener Kinder und bescheiden. Und die gefälligen Polzeimänner sollen, wie es nur immer möglich war. Ihr schöner Lohn aber war, wenn sich in verwante Menschenfinger ein Strauß von Freude sah, sobald die im Trudel abhanden gekommene Winter über der Gasse wiederzukehren wurde. Jahrmarktsteden. Auf den letzten Platzmarkt waren 25 Pferde, 25 größere Schmeide und 1497 Käuferschmeide aufgestellt. Antzied und Blafage waren fehr reg, obwohl die Preise ziemlich hoch gingen. Der Stammmarkt war gegenüber anderen Jahren außerordentlich gut von Händlern besetzt. Ganz gemittelt war der Andrang von gelegentlichen Kaufleuten aus der Gegend. Die Verkäufer machten zum größten Teil recht gute Geschäfte. Schandenbild hat gegen 20 ansehnlich.

Ausfchiffungen. Der Waarenfchiff der Stadterordnetenversammlung bewilligte in seiner letzten Sitzung die Mittel zu den Instandsetzungsarbeiten auf dem Stadtebau am Ballenberger Wege. Die Mitglieder des Ausschusses für die Feststellung des Stadtbauauschusses tagten ebenfalls getreuet und besetzten sich mit der 20 Millionen-Anleihe, deren Vorlage mit einigen Veränderungen Zustimmung fand in der Weise, daß die Abzahlung eines elektromobilen Feuerlöschzuges getreuet, hingegen der in Höhe von 1 Million M. getreudete Fonds zur Erneuerung der Stadtbau auf 2.500.000 M. heraufgesetzt wurde. Dem Antrag wurde, also nicht 20, sondern 21 Millionen Anleihe bewilligt. Ferner hielt der Ausschuss eine Sitzung ab, welcher die Beschaffung von Einrichtungengegenständen für das Siedenhaus genehmigte, ebenso den Banderwerb zum Grundstück Fürstbergstraße 11, die Pensionierung eines Polizeifergenten befürwortete, für die Wehrkräfte des Abzugsmittels der Abnahme eines Kapitales zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses auf dem Südrödenberg genehmigte, ferner den Erwerb des vom Grundstück Weiterbergstraße 2 zur Straße entfallenden Landes und einen Zufuß für den Hausfrauentreiben. - Straßenschließung in den südlichen Vorstädten. Die seit längerer Zeit mit Sperrarbeiten behafteten Straßen der südlichen Vorstädten eingerichteten Straßenschließung nehmen auch im Winterhalbjahre ihren Fortgang. Es sind im ganzen drei Kurse vorgesehen, von denen einer für die jüngeren Schüler der drei ersten Schuljahre bestimmt ist und jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 2-4 Uhr in der alten Volksschule, Neue Promenade, stattfindet. Aufschicht ist Herr Lehrer Dr. Sommer I. Die beiden anderen Kurse sollen die Schüler der jetzigen Schuljahre aufnehmen und in wesentlich der Eingekunden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, mittags von 12-1 Uhr abgehalten werden. Von ihnen findet der eine unter Leitung des Herrn Lehrer Dr. Schmeide im Schulhaus Zauberstraße statt. Die nicht geborenen Schüler früherer Kurse werden auch diese beiden Kurse zur Verfügung gestellt. Der Unterricht hat bereits getreuet beginn, heute begonnen.

Wärmes Frühfall für arme Schulkinder. Auch in diesem Jahre soll wiederum, wie amtlich bekanntgegeben wird, an arme Kinder der südlichen Volksschulen während der kalten Wintermonate wärmes Frühfall, bestehend aus Regenkleidung mit je einem Westjacket, verabreicht werden, wofür im Etat wie in den Vorjahren 5000 M. ausgeworfen sind. Die Eltern, welche sich um diese Vergünstigung für ihre Kinder bewerben wollen, haben sich in der Zeit vom 1. bis 6. November d. J. bei den Schulleitern zu melden. Die Auswahl der Kinder erfolgt nach den Vorschlägen der Retoren und Klassenleiter und nach Maßgebung der Bezirks-Kommissionen. Ohne Antrag der Eltern dürfen keine Kinder vorgeschlagen werden. Die Anmeldung geschieht auf Formularen, die vom Bureau der Schulverwaltung ausgegeben und bis zum 10. November ausgefüllt an daselbst zurückgegeben werden müssen. Die Sperrung selbst beginnt bei Eintritt kalter Witterung, voraussichtlich erst nach dem Weihnachtsester.

Haarverlust. Der Magistrat gibt auch neue den Verlauf von 17 südlichen Vorstädten bekannt. Neu ist in der Bekanntmachung, daß der Magistrat auf Wunsch der Westkanten in Unterhandlungen über besondere Bedingungen eingetreten gewillt ist. Es handelt sich hier um die Errichtung von Häusern mit Annehmungen (Wohnung der strengen Baubedingungen) und Bewahrung von Erbbaurechten. - Weinlese und Dörrmarkt in Werra. Alle diejenigen, welche noch Rebe auf den Weinbergsgeländern des 20. Oktober besitzen, werden höflich gebeten, diese bis zum 30. d. Mts. nachmittags 5 Uhr dem Magistrate gegen etwaige Gewinne einzuliefern. - Werra-Schiffahrt. Ein großer Verkehrsweg, welcher vom Niesleben-Schiffahrtsee abgeht und in gerader Richtung nach dem "Rebelschiffahrt" führt, ist kürzlich vom Stadtrat angelegt worden. Dazu ist die Kohlenbahn der Werra Regelleit für vor dem Tunnel d. h. eine G. P. S. über die überführt worden. Bekanntlich wird auch auf unregelmäßigen, ein rationales Schiffschiffahrt betreiben. Jetzt sieht man wieder auf den abgerundeten Hüdenbergen die letzten Vorreiterer wehen.

Zu den Stadterordnetenwahlen. Wie man uns mitteilt, werden die mit Ende dieses Jahres aus der 1. Abteilung auszufcheidenden Stadterordneten, die Herren Justiz Dr. Meil, Geh. Baureg. Red. Geh. Kommissionsrat Stedter, Geh. Reichsanwalt Prof. Dr. Schindler, Rimpler, Generaldirektor Prof. Kaufmann, Rube zur Wiederwahl empfohlen. - In den Vorreden, in denen nach bis Ende 1911 abgefordert von der Altstadt gewählt wird, werden die Herren Geh. Kommissionsrat Dr. Lehmann für die 1. Abteilung, Gärtnermeister Schöber für die 2. Abteilung, Geh. Kommissionsrat Prof. Dr. Schindler, Schubert, Trost, für die 3. Abteilung zur Auswahl für das nächste Jahr empfohlen. An Stelle des vorzeitig aus der 1. Abteilung ausgefcheidenden Herrn Baumeister Wolff muß noch eine Auswahl stattfinden, man hat aber nicht erfahren können, wer dafür in Aussicht genommen wird. - Der fünfte kommunale Bezirksverein hielt gestern abend in Siedes Gastwirtschaft eine gütliche Versammlung ab, die sich lediglich mit den bevorstehenden Stadterordnetenwahlen in der dritten Abteilung beschäftigte. Der Vorsteher des Allgemeinen Bürgervereins wurde zugesehnt.

Wittens-Konferenz der Provinz Sachsen. Der Bezirksrat der Provinzial-Verwaltungskongress hat in seiner letzten Sitzung am 19. d. M. beschlossen, eine neue Ausgabe (die fünfte) des "Wittens" zu veranlassen und Anfang des nächsten Jahres in die Hände der Mitglieder gelangen zu lassen. Die nächstjährige Konferenz fällt auf den 31. Januar und 1. Februar und wird wesentlich in der üblichen Weise verlaufen. In das Programm ist wiederum eine besondere Scherer-Konferenz eingegliedert, welche die Einführung in die Wittensstunde im Anschluß an die Behandlung der Wittensgeschichte in der Schule zur Vorbereitung bringen soll. Wie in früheren Jahren, wird wiederum an diese Konferenz beizuhenden Lehrern ein freier Schluß erwirkt werden.

Der nachsten Jahre ab dem Superintendenten Rüdiger. Vom nächsten Jahre ab wird die Provinzial-Konferenz und, zunächst noch in Gemeinschaft mit Pastor Strimpf-Sodenburg, später allein, auch die der Wittens-Redigieren übernehmen. Bezügliche Anträge und Anfragen sind also fortan an ihn zu richten. Auch im Jahre 1910 wird der Vorstand der Wittens-Konferenz wieder vier Stipendiaten zu den Wittens-Konferenzen in Berlin (vermutlich in der Osterwoche) entsenden. Die Jahresbeiträge der Mitglieder für die Agenten bis zum 15. Dezember an Adressierten Wene-mann in Sennelager abzuführen. Das Programm der gemeinsamen Wittens-Konferenz werden wir später bekannt geben. - Reformationsfesten. Eine abschließende Gemeindefestveranstaltung nach dem Kirch-Gemeinde, die die Gemeindefestgemeinde in ihrem Gemeindefest, Kompendier H. Baumann wird in Anknüpfung an das Galubinjudium dieses Sommers darüber sprechen, was unter gegenwärtigen Umständen, auch

das von mehr literarischem Gepräge, und der Geschichte Galbins und des Galubinjudiums an bleibendem Gewinn haben kann. Unter den Gemeindefestungen des Werra sind besonders die aus der reformierten Kirche stammenden Kalmes, hervorzuheben. - In der Betreffende wird der Hauptzweck der Reformationsfest durch besondere musikalische Einlagen befohlen werden; ihre Wirkung haben ungegert der Werra der Gedächtnis-Akten-Papierarbeiten und prägnant viele Werra für zwei Solofestspiele.

Das Jahresfest der Stadtmittler. Der getreuet nachmittags die unten und oben fast besetzte Marktplatz gefeiert hat mit ihnen mehr als 1000 Besucher aus allen Teilen und allen Ständen unierer Stadt (auch die Werraerwelt und besonders die Akademiker waren stark vertreten), über am Abend den zum Besuchen vollen Lokalität, aus dem viele weiter fortgingen, wofür sie ihrem Festspiel erhalten konnten befohlen, dem ward es klar, daß dies Jahresfest der Stadtmittler der Sammelplatz aller christlichen Feste unierer Stadt geworden ist. Fätige Liebe - das eint die Gemeinde Christi auch in unierer Stadt. Beim Festspieltheater hielt Herr Oberpastor Professor Schmidt die Eingangs- und Schlußpredigt, Herr Pastor Sauermeister die Festpredigt über Matth. 9, 35-38. Das Wort von der Größe der Ernte und dem Mangel an Arbeitern führte der Redner in eingehender Weise aus und legte jedem die Verpflichtung der Mitarbeit dringend ans Herz. Am Abend begrühte nach einem Besauerswort Herr Pastor Weinhof die Versammlung, woran Herr Pastor Schindler in den Jahresbericht ab, der wieder von dem großen Heere aufwartete, die einer Stadtmittlerbericht nun einmal eigentlichlich viel, Werra'schen des Glends, Leidender und seelischer Not, aber auch Mierzungen, wenn sie uns auch nicht so richtig ergehen, von dem göttlichen Segen, der auf solcher Arbeitserbeit ruht und von ihr in bebrängte Menschenherzen ausgeht. Herr Pastor Weinhof hat die Rede in der Weise gehalten, die ihre reize Gefangenschaft in der Dient des Werraer gefeiert und erfreute durch viele Gefangensorträge. Herr Pastor Keller sprach dann über "Mittel gegen das Sterben" und empfahl eine innige Verbindung mit dem, der Geist von unierer Geiste hat, eine dauernde Gegenwart habe und fittlich vollkommen werden und ein behaglich allein im Werra gegen das Sterben geben könne: Jesus Christus. Wer die dauernde Gegenwart Christi im Glauben hat, der hat auch schon das Leben, er empfangt es nicht etwa erst am jüngsten Tage. - Mit gemeinsamem Geiste und Gebet schloß dann die Feier.

Richtliche Konferenz. Eine neue Einrichtung wird auf Anregung des Hgl. Superintendenten in der Eparchie Siedes-Park I dadurch herbeigeführt, daß die Wittens-Konferenz der Wittensfesten der Gemeindefestungen und der kirchlichen Konferenzen der Wittensfesten sollen. Zum ersten Male wird die Zusammenkunft stattfinden am 9. Dezember d. J. nachmittags 3 Uhr im Evangelischen Vereins-Saal (Kronprinz), M. Klausstraße 16. Nach einem Begrüßungsworte des Eparchen, Herrn Konfirmanden a. D. Guldin-Weinberg, wird dieser einen Vortrag halten über die Werra'schen Festspiele und geistlichen Wanderspiele: Herr Pastor Weinhof, Herr Pastor Weinhof über die Rechte und Pflichten der Kirchendiener und Gemeindefestgeber, Herr Kommissar von Werra-Weinhof über unierer Kirchenarbeit referieren. Am zweiten Punkt soll der kirchlichen Konferenzen anknüpfen. Schon jetzt seien alle Wittensfesten der kirchlichen Konferenzen genannter Wittensfesten auf diese Wittensfesten eingeladen.

Konferenzen für weibliche Jugendfürsorge. Die Zeit vom 14.-16. November wird für Leipzig im Zeichen der weiblichen Jugendfürsorge stehen durch allerlei Feste und Konferenzen, auf die wir unten näher eingehen werden. Die Arbeit in der Höhe und Breite ist heute aufmerksamer machen müßten. Die Wittensfesten des deutschen Nationalkomitees zur internationalen Befähigung des Werra-Konferenzen, die am 16. November in Leipzig tagen wird, gab Gelegenheit zur Angliederung einer Konferenz der deutschen Werra-Gebilde als vorläufige Schlußkonferenz für die Bewandlung der weiblichen jungen Mädchenwelt bekannt sein dürfte. Die Teilnahme wird vorherige Anmeldung beim Bureau der deutschen Werra-Konferenz Berlin 4, Ziedler, 17 I, allen an der Arbeit interessierten Kreisen sein. Für Quartierbestellungen (auch Gastquartiere sind zu haben) wenden Sie sich an Frau Geheimratin v. Siedes, Leipzig, Köhlerstr. 22, bald nachmittags 4 Uhr bis Montag, den 15. d. Mts., nachmittags 10 Uhr in der Höhe. 14. d. Mts. Von 3-6 Uhr nachmittags erfolgt eine Besprechung der schon vor 1/2 Jahr in Halle a. S. bei der Jahreskonferenz des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands angeführten Frage, ob und inwieweit von Seiten der Jungfrauenvereine, nicht für junge Mädchen also, eine Mitarbeit in der Wittensfesten gegeben könne. Letztere Beratung geht natürlich die Vorstände der eben genannten Vereine in erster Linie an, wird aber, wie auch die am Abend des 15. beginnende, sich über den 16. erweiternde Konferenz zur Werra-Konferenz des Werra-Konferenzen mit alle Freunde und Bekannte der Wittensfesten, die Wittensfesten unserer weiblichen Jugend interessieren. Auf Wunsch beim Bureau des Verbandes Berlin 4, Ziedler, 17, ist die Teilnahme ohne weiteres gestattet.

Die Wittensgruppe Halle des Verbandes deutscher Wittensfesten veranstaltete gestern, Donnerstag, den ersten Vortragsabend im Gemeindebau Nordstraße 27 über "Werra und Störungen". Herr Prof. Dr. Schindler vermittelte den ersten Vortrag der Hand von Werra und Störungen und durch die Darstellung zunächst die Kenntnis des Wittensfestes, in dem die Stimme gebildet wird. Die Jünglinge bringen durch mancherlei Tätigkeiten gewisse Geräusche hervor. Von den Wittensfesten findet eine fortwährende Entwicklung der Stimmorgane statt, bis man schließlich über den engeren Bereich der Wittensfesten hinaus in den weiten Bereich der Wittensfesten übertritt. Die Wittensfesten gehen nicht nur über den Bereich der Wittensfesten hinaus, sondern erzeugen ein zündendes Geräusch, indem sie aus dem Wittensfest Luft herausströmen. Die Wittensfesten haben zwei Wittensfesten, von denen aber nur der obere dem Wittensfesten überträgt ist. Der menschliche Wittensfest liegt unterhalb der Wittensfesten und des Wittensfesten. Er wird beim Siedigen, Sprechen und Singen gebildet und der Wittensfesten ist auch etwas Wittensfesten überträgt. Man hört

Fragen Sie die Träger von SALAMANDER-Stiefeln um ihr Urteil. Sie werden ihn mehr loben, als wir es tun.

Advertisement for Salamander shoes. Includes a logo of a salamander in a circle, the text 'Einheitspreis. . . M. 12.50', 'Luxusausführung M. 16.-', 'jetzt', 'Salamander-HALLE a. S.', 'Leipzigerstrasse Nr. 100.', and an illustration of a Salamander shoe with the brand name 'SALAMANDER' on the sole.

ihn am Gallo als harten Körper und kann ihn hauptsächlich bei Wunden an seinen vorliegenden Teil, den Wundkopf, ziehen. Der Reststoff ist ein länglich gefaltetes Rohr, das durch ein Anknüpfen leicht zu zerlegen ist, welches aber auch die Bewegung der Stimmänderungen. Dieses Anknüpfen ist in der Sprache aus dem Schilfröhre, der mit dem Jünglingen in Verbindung steht, dem Ringrohr und dem Stimmrohr zusammen, die zum Stellen der Stimmänderungen dienen. Der Reststoff bildet den Reststoff des Endringens von Fremdbörnern ab. Oberhalb der beiden Stimmänderungen befindet sich ein kleiner Haken, die folgenden Stimm- aber auch die folgenden Stimmänderungen. Ein Stimm- und einem Stimmrohr befindet sich eine Ausbuchtung, der Reststoff. Die Bewegungen im Körper werden durch die Muskeln hervorgerufen, deren Einwirkung auf die Stimmänderung der Bewegung näher kennengelernt. Die Muskeln empfangen ihre Anregungen nicht von den Nerven. Die welche die Tätigkeit des Stimmrohrs beinhalten, sind ungemein kompliziert. Weiter erstreckt er die Vorrichtungen zum Schutze der Luftwege, wie sie sich in der Zunge, im Kehlkopf und über dem Kehlkopf befindlichen Schleimhaut darstellen. Das nächste Mal wird Herr Prof. Dr. Frey über die Tätigkeit des Stimmrohrs selbst sprechen. Er wird er noch einen Mann vor, der dem nach die Stimmänderung von außen sehen kann. Dieser wird auch am nächsten Sonntag zu sehen sein.

Was Singer als Vorphauer: Erster Vortrag zum Besten des Erholungsheims. Herr Prof. Dr. Goldschmidt knüpfte seinen Vortrag über die Wirkung des Erholungsheims an und wies einleitend darauf hin, daß die Wirkung des Erholungsheims für die nicht das ganze Volk, sondern nur für die Natur zum Ziele habe. Abgesehen von diesem der Stimmrohrs Formenspezifität, durch die er Stimmungen festhalten vermag. Eine Gruppe intellektueller Vorträge und selbstlicher Formenspezifität bezug auf die Stimmänderung. In dem ersten Vortrag über die Wirkung des Erholungsheims, die Wirkung des Erholungsheims auf die Stimmänderung des Körpers nicht ideal im Sinne der natürlichen Kunst, so hat es doch eine ständige Wirkung und zeigt einen neuen Entwicklungsstand, der mehr durch die Wirkung des Erholungsheims erreicht ist als durch die Wirkung des Erholungsheims. Die Wirkung des Erholungsheims auf die Stimmänderung des Körpers ist eine ständige Wirkung und zeigt einen neuen Entwicklungsstand, der mehr durch die Wirkung des Erholungsheims erreicht ist als durch die Wirkung des Erholungsheims. Die Wirkung des Erholungsheims auf die Stimmänderung des Körpers ist eine ständige Wirkung und zeigt einen neuen Entwicklungsstand, der mehr durch die Wirkung des Erholungsheims erreicht ist als durch die Wirkung des Erholungsheims.

Botanische Vereinigung. In der letzten Sitzung sprach Herr Dr. Eichinger über die Krankheiten unserer Obst. In der Hand eines neuen Anbauverfahrens und an vorzüglichen Abbildungen wurde die Entwicklung des Fruchtstammes (Monilia) des Schorfes der Obstbäume (Podosphaera) der Weißer (Botrytis) erläutert. Ein Vortrag über die Krankheiten unserer Obstbäume wurde von Herrn Dr. Eichinger gehalten. In der Hand eines neuen Anbauverfahrens und an vorzüglichen Abbildungen wurde die Entwicklung des Fruchtstammes (Monilia) des Schorfes der Obstbäume (Podosphaera) der Weißer (Botrytis) erläutert. Ein Vortrag über die Krankheiten unserer Obstbäume wurde von Herrn Dr. Eichinger gehalten.

Das 40 jährige Bestehen des Thür.-Säch. Gesellsch. für Naturwissenschaften. Am Dienstag, den 2. November, abends 8 Uhr feierte die älteste historische Vereinigung Deutschlands, der Thür.-Säch. Gesellsch. für Naturwissenschaften, in Halle, sein 40 jähriges Bestehen durch eine Feiernversammlung im „Prompington“. Wie wir hören, hat bereits eine Reihe auswärtiger Herren der Wissenschaften und der Naturwissenschaften sich zugesagt. Auch wird bereits eine Anzahl von Wissenschaftlern von Seiten auswärtiger gelehrter Gesellschaften eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Landesgaupmann Hr. Jahn, v. W. I. m. o. w. f. i. wird Herr Dr. Schmidt eine Ansprache über die Geschichte und den gegenwärtigen Bestand des Vereins halten. Dann erfolgt die Ernennung von Ehrenmitgliedern und die Wahl der Mitglieder. Die Verhandlungen des Vereins werden am nächsten Sonntag, den 9. November, abends 8 Uhr im Prompington stattfinden.

Halle'scher Kunstverein. Vom 21. Oktober bis 21. November sind Gemälde von Alfred und Eugen Steinhilber, Philipp Franz Hanfstaengl und Hans von Maron in Ausstellung. Die Ausstellung des Kunstvereins in der Volkshalle ist ausgestellt.

Halle'scher Kunstverein. Am 4. November wird im „Erdbeerenhaus“ der den Gallen aus seinem früheren Vorkommen hier wohlbekannte Dichter Wilhelm Speck, jetzt in Berlin,

aus seinen letzten Werken vorlesen. Zwischen den Lesungen singt ein Brauereiwirt, welche sich willkommen.

Die Besondere Abteilung des Deutschen Jünglingsvereins hat am 14. Oktober in Halle eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet.

Das Erholungsheim Weidenplan 20 feiert am 21. Oktober sein 10 jähriges Bestehen. Die Veranstaltung wird am 21. Oktober im Saal des Erholungsheims stattfinden. Die Veranstaltung wird am 21. Oktober im Saal des Erholungsheims stattfinden.

Die Besondere Abteilung des Deutschen Jünglingsvereins hat am 14. Oktober in Halle eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet.

Die Besondere Abteilung des Deutschen Jünglingsvereins hat am 14. Oktober in Halle eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet.

Die Besondere Abteilung des Deutschen Jünglingsvereins hat am 14. Oktober in Halle eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet.

Die Besondere Abteilung des Deutschen Jünglingsvereins hat am 14. Oktober in Halle eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet.

Die Besondere Abteilung des Deutschen Jünglingsvereins hat am 14. Oktober in Halle eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Frey hat die Sitzung eröffnet.

Strandplatz; heute ist nun auch der Rest zum Abrufen rest. Herr Wauermeister Brade in Syma A. Geier hat das Grundbuch erworben, um moderne Wohnungsbau zu leisten zu erwidern.

Verhaftung eines Verurteilten. Am gestrigen Abend wurde ein Verurteilter in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen.

Verhaftung eines Verurteilten. Am gestrigen Abend wurde ein Verurteilter in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen.

Verhaftung eines Verurteilten. Am gestrigen Abend wurde ein Verurteilter in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen.

Verhaftung eines Verurteilten. Am gestrigen Abend wurde ein Verurteilter in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen.

Verhaftung eines Verurteilten. Am gestrigen Abend wurde ein Verurteilter in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen.

Verhaftung eines Verurteilten. Am gestrigen Abend wurde ein Verurteilter in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen.

Verhaftung eines Verurteilten. Am gestrigen Abend wurde ein Verurteilter in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen. Der Verurteilter wurde in der Stadt Halle gefangen.

Original Fowler'sche Dampfplüge

sind unerreich in Leistung, Dauerhaftigkeit und Sparsamkeit im Betriebe.

Mehr als 50 jährige Erfahrung in allen Weltteilen. [7185]

John Fowler & Co. in Magdeburg. Lohndampfplüge werden gern kostenfrei nachgewiesen.

Perde-Auktion. Am 10. November 1909 von 1 1/2 Uhr mittags ab werden im städtischen Hauptgefängnis...

Wir suchen ein oder mehrere Grundstücke von 600-800 qm bebaut oder bebaut...

Zur Anpflanzung und Dekoration

empfehle in gelinder Ware: Hochstammrosen, Kleinstrosen, Buchrosen, hohe u. niedrige Johannis- und Stachelbeeren...

Ich beschaffe rasch und verschwiegen Käufer u. Teilhaber. Stets vorgemerkt 3000 kapitalkräftige Realitäten...

Offen-Reinigen. Reparaturen, Umfassen, Scharenstraße 8. C. Böhme, - Tel. 2308. -

Zur Herbstpflanzung empfehle: Apfelhochstämme in nur kräftigen Exemplaren: Wintergoldparmäne, Cox Orange-Reinette...

Ziehung 18., 19. und 20. November Wohlfahrts-Lotterie zu Gunsten d. Pensionsanstalt des Central-Verbandes Deutscher Tonkünstler...

Deutzer Motoren 1-20 PS. die bei Lieferung größerer Maschinen zurückgenommen wurden...

Alte Zahngebisse zu hohen Preisen kauft die Ein- und Verkaufszentrale...

Da mein Beamtter zum 1. Januar 1910 Inpforterlie übernimmt, so suche ich zu genannter Zeit einen mit guten Zeugnissen versehenen Beamtten...

Landwirtschaftlerinnen die größte Auswahl an gut. Stellen mit höchst. Lohn, bezgl. Rodmanns...

Verwalter sucht sofort Stellung, auch als Hofmeister, Rechnungsführer...

Richard Hoffmann, vermittler, Halle a. S., Telefon 2111, Kleine Klausstr. 14.

Knecht, ledig, 25 Jahre alt, 2. Bfzr. Zeugnis.

Knecht, verh., 31 Jahre, ein Kind, Tagelöhnerfamilie...

Richard Hoffmann, vermittler, Halle a. S., Tel. 2111, Kleine Klausstr. 14.

Mehrerer led. Pferdebesitzer mit ordnungsmäßigen Reispieren...

Verh. Kutscher, 26 Jahre, Frau 19 Jahre, kennt landwirthl. Arbeiten...

led. Kutscher, 22 Jahre, entfehnt. Person, geb. Hulor...

Empfehle Hausmädchen auf Wäler sofort 16169 Emma Franke...

Grosses helle Bureau - Räume per sofort zu vermieten. Leipzigerstr. 70/71.

Forsterstr. 4 II, 5 Zimmer, Bad, Zub., Jnnentf., per 1. 4. zu verm. Nr. 800 207.

Grosse Niederlage per sofort zu vermieten. 5917. Reilstr. 11.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: Halle a. S., Biebeckplatz 3. Nebenstellen: Götzen, Baadofstr. 11; Erfurt, Schlossstr. 11/12; Halberstadt, Friedrichstr. 20; Magdeburg, Bahnhofstr. 11; Naumburg a. S., Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstr. 10; Sangerhausen, Kyllochstr. 9; Salzwedel, St. Georgstr. 90; Stendal, Wüsteworhstr. 11; Torgau, Ritterstr. 9; Weissenfels, Verh. Klosterstrasse; Zeitz, Rossmarkt 15. [4943]

Bleyle's Knaben-Anzüge an Feinheit, gesundheitlichem Wert und Preiswürdigkeit von keinem anderen Fabrikat erreicht. Seht nur bei Geschw. Tüdel

Epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der Mass-Schuhmacherei! 3 fach! Patentamtlich geschützt!

Aug. Pirl, Schuhmachermeister, Geilstr. 10.

Damenbinden, benährte Qualität, 1 Pfd. 30.000, 0.60, 0.75, 1.00 u. 1.25. Verkauft nach allen Orten.

Pommerscher Bettfedern - Versand. Nur bestgeeignete u. neue Federn per Pfund von 80 Pf. bis Mark 1.40.

Gehen Sie beim Einkauf von Hochzeits- und Patenbeschenken etc. zuerst in das Spezialgeschäft in Gold-, Silber- und versilberten Waren von Bruno Klink...

Todes-Anzeige. Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt Hermann Jache...

Die trauernde Familie Jache. Die Beerdigung findet Montag, den 1. November, nachmittags 2 Uhr statt.

Frau Oberst Rohr u. Familie. Halle - Saale, Oktober 1909.

Für die uns bewiesene Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen dankt herzlich im Namen der Hinterbliebenen Frau Oberst Rohr u. Familie.



Sur Vererbung des Marientisches in Gieschtow wird der „Mail. Bl.“ geschrieben: Als am Sonnabend ein Erdbeben erschütterte die Marientafel ümte, gewaltig er zerschellte einen von Pfeilern herabhängenden Stuhl. Nichts Gutes ahnend, bog er sich nach dem Altar und bemerkte, daß der silberne Vorhang fehlte. Er schlug Alarm, und es zeigte sich, daß das uralte Bild eines Schmiedes herab war. Orts-, Landespolizei und Gendarmerie sind eifrig an der Arbeit, um der Diebe habhaft zu werden. Alle Nachforschungen, auch sämtliche Grenzüberwachungsstellen, sind sofort telegraphisch dem früheren Diebstahl verständigt worden. Hinter den Klostermauern wurden einige Einbruchversuche gefunden. Neben dem Wert der entwendeten Kleinodien wird von gutunterrichteter Seite berichtet: Der Wert läßt sich wohl nicht annähernd schätzen. Man spricht von 5 Millionen Rubeln, andere Meinungen geben den Wert nur auf 100 000 Rubel an. Neben dem realen Werte der vielen Diamanten und anderen Edelsteine, des Goldes und Silbers haben die geraubten Gegenstände einen großen historischen Wert. Das geraubte Kleinod, bestehend aus Tausenden von Rublen und kleinen Edelsteinen auf grünem Samt, ist im Jahre 1714 von dem Ordensbruder Marari, einem Goldarbeiter von Beruf, hergestellt worden. Man hat es damals auf 1 1/2 Millionen Rubel geschätzt. Neben vielen anderen Silberarbeiten des Bildes gehören auch Edelsteine dazu von sehr bedeutendem Werte, die 1635 König Wladislaus während seiner Krankheit geopfert hat und solche einen großen Anhalt katholischer Bagnaten. Zwei Heime der Kantonen, die das Haupt des Bildes stützen, sind 2 Millionen Rubel wert. Die erste Umschreibung des Bildes stammt aus dem Jahre 1481 vom Solentönige Agello. Die Kronen sind ein Geschenk des Papstes Clemens X., der die Krönung des Bildes auf Veranstaltung August II. genehmigte. Nachdem die Polizei das gesamte Klosterpersonal verhaftet und eine Spurensuche vorgenommen hatte, verhaftete sie fünf Personen. Das Kloster hat für die Ergreifung der Diebe eine namhafte Prämie ausgesetzt. Die weitere Untersuchung des Diebstahls ist der Berliner Polizei übertragen worden. Das geraubte Kleinod ist bereits gefunden worden, aber ohne Verlen und Edelsteine; es lag in einem gewöhnlichen Stoffe. Beachtet man wieder geschrieben, daß die Diebe die großen Edelsteine nicht an den Mann bringen werden. Evident sei selten ein Juwelier in der Lage, so bedeutende Werte zu erwerben, dann sei aber auch der Schiffs ein unmodern und werde die Diebe sofort verraten. Nach Meldung von anderer Seite haben die Einbrecher zwei Mörder, darunter ein mit Rubinem besetztes in Werte von 10 Millionen Kronen, unberührt gelassen. Dagegen gaben 50 Brillantringe im Werte von mehreren Millionen den Kirchenräubern in die Hände. Nach historischen Werte abgesehen, erleidet die Kirche einen Schaden von 15 Millionen Kronen. Glücklicherweise blieb die Entschädigung unbelichtet. Am 6. Uhr früh hielten zwei Männer, die große Gegenstände trugen, in dem Momente an, als sie das an die Kirche angrenzende Kloster verlassen wollten. Da sie erklärten, Pilger zu sein, konnten sie sich anstandslos auf den Bahnhof begeben. Als der Diebstahl bekannt wurde, schrien und meinten die Tausende von Wallfahrern. Nach einer oberflächlichen Schätzung des Inventars sind nachstehende Gegenstände gestohlen worden: ein Korb mit edlen Perlen, je eine Brillantkronen der Jungfrau Maria und des Christuskindes, acht schwere goldene Ketten, vier lange Schmirle mit edlen Perlen, fünf Schmirle mit hervorragend großen Perlen, zehn Schmirle mit kleinen Perlen, davon 300 Stücken aus reinem Gold, viele Ringe mit Brillanten und anderen Edelsteinen, fünfzehn goldene Zeituhren, die sich unter den Zeituhren befinden, zehn schwere goldene Schmuckstücke usw.

Zur Liebestragödie in Graudenz. Zu der Liebestragödie, die sie sich auf der Feste Courbiere bei Graudenz abgespielt hat und der die Buchhalterin Minna Wierke zum Opfer fiel, wird weiter

gemeldet: Der Zustand des Leutnants Buchholz, der sofort nach dem Graudenzers Garnisonlager geschickt wurde, war in der Nacht zum Dienstag lebenslos, doch lebte in der letzten Nacht das Bewußtsein wieder. Die Ärzte hoffen, den Schwerverletzten am Leben zu erhalten, das Augenlicht hat er aber auf beiden Augen verloren. Leutnant Buchholz war wegen seines Verhältnisses bereits einmal auf Weiraden des Ritters seiner Verant mit sechs Wochen Schuldenhaft bestraft worden. Trotz aller Beruhigungen seiner Kameraden und der Bitten der Eltern des Mädchens, konnte sich der Leutnant nicht von dem Mädchen trennen.

Polgenwürde Goseprofsion. In der Wohnung des Bergwerksdirektors Leon Meißner in Lützenowice fand, so wird aus Wroslaw telegraphisch, in der Nacht zum Donnerstag eine furchterliche Goseprofsion statt. Dem schlafenden Reiter wurde die rechte Hand weggerissen, Frau Meißner, sowie ihr drei Monate altes Kind wurden sofort getötet. Die Arme des Kindes erlitt lebensgefährliche Verletzungen, das Haus ist geräumt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Schiffschiffahrt. Der Professor für arische Philologie an der Universität Göttinge hat Dr. Ernst Kuhn zum Ehrenmitglied der Simiolis-Altigen Gesellschaft in Göttinge, der Baron von Graf Dr. Hugo v. Seeliger zum Mitgliede der Reale Academia dei Lincei in Rom gewählt. Nach der „Chronik“ wurden ferner ernannt: der Geschichtsprofessor Göttinge Hofrat Dr. G. v. a. v. Ehrenberg, der Universitäts-Rat Dr. Johannes Rante zum Ehrenvorsitzenden der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft, der Botaniker Geh. Hofrat Prof. Dr. R. v. Oebel zum auswärtigen Mitgliede der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttinge, der Professor für Bakteriologie Dr. Ernst Treibler Straube von Weidensbach zum korrespondierenden Mitgliede der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg, der Professor für mittel- und neugriechische Philologie Dr. R. Krumpholtz zum Ehrenmitgliede der Ioffenischen und der hantantischen Gesellschaft in Athen, Professor Dr. Fritz Lange, Ordinarius für Orthopädie, zum korrespondierenden Mitgliede der amerikanischen orthopädischen Gesellschaft und der Direktor der physikalischen Klinik Prof. Dr. E. v. Kapellin zum auswärtigen Mitgliede der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften. — Zwei neue Privatdozenten haben sich in der Berliner philologischen Fakultät eingefügt: Dr. Hermann Wied und Dr. phil. Erich Kögner, Assistent am philologischen Institut. — Der bisherige a. o. Professor an der Universität Wien, Dr. Max Richter wurde zum außerordentlichen Professor der gerichtlichen Medizin in der Münchener medizinischen Fakultät und zum Landgerichtsrat am Landgericht München I ernannt. Professor Richter tritt hier an Stelle des in den Ruhestand getretenen Medizinrats Landgerichtsrats Professor Dr. Moritz Polmann. Er ist ein geübter Prager und steht im 42. Lebensjahre. Der Ordinarius Dr. Alwin Sander zu Wilmore wurde als Privatdozent für Forensikwissenschaft an der technischen Hochschule zu Darmstadt zugelassen. — Der Privatdozent für Chemie an der Bonner Universität Professor Dr. Georg Schroeter wurde zum Landwirtschaftsminister kommissarisch für das Wintersemester mit der Wahrnehmung der Professor für Chemie und der Leitung des chemischen Instituts an der tierärztlichen Hochschule in Berlin beauftragt als Nachfolger des verstorbenen Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. Adolph Finzer, dessen Nachfolger er auch in der Königl. Preussischen Deputation für Gewerbe wurde. Er ist 1869 zu Passenheim in Preußen geboren. — Der ehemalige Regierungsrat Prof. Dr. jur. Karl Schulz, Oberkassier der Universität des Reichsgerichts in Leipzig, vollendet am 31. ds. Lebensjahr. Sein Geburtsort ist Salungen. — Dem ordentlichen Professor der Statistik an der Göttinger Universität Dr. jur. Ernst Richter wurde der Titel eines Hofrats verliehen.

Besondere Nachrichten.

— Betrieben wurde dem Regierungsrat Hubert von Pitts im Kaiserlichen Hof in Gieschtow, dem Ritter Karl Plagemann in Gieschtow im Kreise Schlefungen der Rote Wärdener vierter Klasse, dem ordentlichen Lehrer an der Königl. Luisen-Schule in Gieschtow Karl Brandt der Königl. Kronenorden vierter Klasse, dem Gemeindefulleher a. D. Otto Ladzig zu Welsch, bisher in Berlin, der Ritter der 3. Klasse des Königl. Preussischen von Hohenzollern, dem Kreisamtsleiter Gemeindefulleher Hermann Heib zu Gieschtow im Kreise Schlefungen und Hofratsbeisitzer Ernst Kolb zu Gieschtow im genannten Kreise, dem Ochsensauger Karl Strumpf zu Welschdorf im Kreise Wangelen das Allgemeine Ehrenkreuz.

Sport und Jagd.

— **Schachwettkampf Dr. Passer-Janssen** in Paris. In der dritten Partie des Wettkampfes hatte der Westmeister den Vorsatz, es gelang ihm, sich von vornherein einen erheblichen Positionsvorteil zu verschaffen, den er nach sechsundzwanzig Zügen zum Siege zu führen vermochte. Letzter Stand: Dr. Passer + 2 1/2, Janssen + 1 1/2. Es werden, wie erwähnt, insgesamt 10 Partien gespielt.

— **Kas Jansen.** Der bekannte Preussische Ruderer Rudi Jansen siegte in Lodi am 24. d. M. in einem 20 Kilometer-Rennen. Am 18. in Modena im Monat, wie nachträglich gemeldet wird, am 18. aus einem Fieger-Wat mit Mori und Borboni als Sieger hervorgegangen und hat in Duerenrennen den zweiten Platz behauptet.

— **Domitz, 28. Oktober.** (Zreibjagd.) Aus einer hier am Mittwoch abgetateten Festschilde (Jagdhüter: Hermann Gneib) wurden von circa 20 Schützen 206 Hühner zur Strecke gebracht.

— **domitz, 28. Oktober.** (Zreibjagd.) Bei der am Montag von Herrn Rittergutsbesitzer Conrad Lange veranstalteten Wiesensjagd wurden von 18 Schützen 74 Hühner, 8 Rebhühner, 5 Fasanen und 1 Fuchs erlegt.

— **Reudorf, 28. Oktober.** (Sienjagd.) Heute wurde von der hiesigen Jagdgemeinschaft die diesjährige große Festschilde abgetatet. Es wurden von circa 40 Schützen insgesamt 1092 Hühner, 3 Fasanen, 20 Rebhühner und 2 Fasanen erlegt. Die Strecke übernahm ein Wildhüter aus Breußler-Wörmede.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau für den Regist. Halle a. S.: Georg Schulze, Verabugergstraße 32.) Hamburg, 28. Oktober. Angenommen: „Blüder“ 27. Okt. in New-York, „Siedler“ 27. Okt. in Liverpool, „Alcomedia“ 28. Okt. in Singapore, „May“ 28. Okt. in Kanton. — Abgegangen: „Misch“ 28. Okt. von Rio de Janeiro, „Präsident Lincoln“ 27. Okt. nach Hamburg, „Palanza“ 27. Okt. nach Neapoli-Neus, „Hosier“ 27. Okt. von Gienhafen, „Molite“ 27. Okt. von Ponta Delgada, „Basilisa“ 27. Okt. nach Hamburg, „Clavi“ 28. Okt. von Rio de Janeiro, „Sibiria“ 28. Okt. nach Penang. — Abfart: „Albano“ 27. Okt. nach „Senegambien“ 27. Okt. Berlin, „Volvia“ 27. Okt. Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Regist. Halle a. S.: Seale, Reddelt & Raate, Riebeckplatz.) Bremen, 28. Oktober. „Witzburg“ Donnerstag in Antwerpen an, „Prinz Eugen“ Freitag Mittwoch von Bari nach ab, „Prinz Ludwig“ Mittwoch in Genua an, „Prinz Altes“ Mittwoch in Nagasaki an, „Schleswig“ Mittwoch von Maritelle ab, „Breslau“ Mittwoch von Gieschtow ab, „Kronprinzessin Cecilie“ Mittwoch von Oberburg ab, „Prinz Heinrich“ Mittwoch von Alexandria ab, „Erlangen“ Donnerstag St. Vincent nach, „Lüben“ Donnerstag von Penang ab, „Holand“ Donnerstag in Bremen nach an, „Santur“ Donnerstag in Smyrna an, „Bancor“ Donnerstag von Siam nach an.

— **Bergermann-Linie.** Hamburg, 28. Oktober. „Lucie Bergermann“ gehtern in Lome an, „Anna Bergermann“ gehtern Donnerstag nach, „Martha Bergermann“ heute von Galabar ab.

Beachten Sie die billigen Preise!




Damen-Schnür- und Knopfstiefel, 4⁸⁰ M.
dauerhafte Arbeitstiefel 5,80.

Damen-Schnür- und Knopfstiefel, 5⁹⁰ M.
in feinen Lederarten und streng modernen Facons 12,50, 10,50, 9,50, 7,50.

Damen-Leder-Spangenschuhe, 2⁹⁰ M.
praktische Haus- und Strassenschuhe, 4,50, 3,75.

Damen-Melton-Pantoffel, 28 Pfg. an.
in verschiedenen Farben von 28 an.

Winter-Pantoffel, mit und ohne Ledersohlen, in allen Preislagen.

Kamelhaar-Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder besonders preiswert.

Grösste Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf.

Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel
derbe genagelte Sohlen

Gr. 25-26	2 ⁴⁵ M.	27-30	2 ⁹⁵ M.	31-35	3 ⁴⁵ M.
-----------	--------------------	-------	--------------------	-------	--------------------

Kinder-Haussechne warm gefüttert von 28 Pfg. an.

Filz-Schnallenstiefel mit starker Ledersohle und kleinem Absatz
Herren 3⁰⁰ M. Damen 2⁵⁰ M.

Kinder-Schuhe u. Stiefel in allen Größen, riesige Auswahl.

Damen-Tuch-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle — enorm billig 1⁹⁰ M.

Herren-Schnürstiefel bewährte Strapazierstiefel 6,90, 5,90, 4,90, 4⁵⁰ M.

Herren-Zugstiefel solide Qualitäten 10,00, 7,50, 6,90, 5,90, 4⁹⁰ M.

Herren-Schaftstiefel extra stark 6⁸⁰ M., 8,50, 7,50, 6⁸⁰ M.

Langstiefel mit und ohne Doppelsohlen, aus kernigem Rindleder von 14⁰⁰ M. an.

Arbeitssechne aus wetterfestem Material — hervorragend preiswert. —

Daerarbeiterschuh 90 Pfg.

Herren-Schnallenstiefel bequem und praktisch 12,00, 9,50, 8,40, 6⁹⁰ M.

Damen- und Herren-Haussechne in Stoff und Leder zu billigsten Preisen.

Verkaufshaus Halle a. S.: nur Schmeerstr. 1.

Fernsprecher Nr. 240.

Schulwarenfabrik BURG b. Magdob.

7689]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910301-14/fragment/page=0010

DFG

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Reformationstisch, den 31. Oktober. Zu II. E. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Marius (Wotette) Nach dem Gottesdienst... St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Kinder-Gottesdienst... St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Pastor... St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Kinder-Gottesdienst... St. Laurentius: Vorm. 10 Uhr: Pastor... St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr: Pastor... St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Pastor... St. Barbara: Vorm. 10 Uhr: Pastor... St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Pastor... St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor... St. Laurentius: Vorm. 10 Uhr: Pastor... St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr: Pastor... St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Pastor... St. Barbara: Vorm. 10 Uhr: Pastor...

Gen.-Dial. Snappe. - Mittwochabend 8 Uhr: Gebetsgottesdienst... Methodengemeinde (Gatz 11): Vorm. 10 Uhr: Predigt... Gemeindefest: Alle Frauenabend 8 (freie Gemeindefest)...

Kirchliche Vereine. Zu II. E. Frauen: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 3 Uhr... St. Ulrich: Evangel. Männer, Junglings- und Jugendverein... St. St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Sonntag... St. Laurentius: Pastor Wagner... St. Stephanus: Pastor Meinhof... St. Petrus: Pastor Kunze... St. Barbara: Pastor... St. Marien: Pastor... St. Georgen: Pastor... St. Laurentius: Pastor... St. Stephanus: Pastor... St. Petrus: Pastor... St. Barbara: Pastor...

Aufruf!

Kolonialkriegerbund

Gesellschaft zur Unterstützung ehemaliger Kolonialkrieger der Armee, Marine, der Schutz- und Polizeitruppen, sowie deren Hinterbliebenen. Berlin W. 30, Gabelnstraße 4 I. In dem Verfahren, das Reich in seiner Fürsorge für die ehemaligen Kolonialkrieger zu unterziehen, wurde von einer Anzahl vaterländisch gesinnter Männer die Gesellschaft Kolonialkriegerbund gegründet...

Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg, von Trotha, von Lindequist, Müller, Generalleutnant s. D., Unterleutnantsekretär, Generalmajor s. D.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Tagordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 1. November 1909, nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung: 1. Anlauf des gesamten Unterneubens der Salzdünen... 2. Aufnahme einer neuen Anlage von 20 Millionen Mark... 3. Verleghung von 30000000 Mark... 4. Verleghung von 30000000 Mark... 5. Verleghung von 30000000 Mark... 6. Verleghung von 30000000 Mark... 7. Verleghung von 30000000 Mark... 8. Verleghung von 30000000 Mark... 9. Verleghung von 30000000 Mark... 10. Verleghung von 30000000 Mark... 11. Verleghung von 30000000 Mark... 12. Verleghung von 30000000 Mark... 13. Verleghung von 30000000 Mark... 14. Verleghung von 30000000 Mark... 15. Verleghung von 30000000 Mark... 16. Verleghung von 30000000 Mark... 17. Verleghung von 30000000 Mark... 18. Verleghung von 30000000 Mark... 19. Verleghung von 30000000 Mark... 20. Verleghung von 30000000 Mark... 21. Verleghung von 30000000 Mark... 22. Verleghung von 30000000 Mark... 23. Verleghung von 30000000 Mark... 24. Verleghung von 30000000 Mark... 25. Verleghung von 30000000 Mark... 26. Verleghung von 30000000 Mark... 27. Verleghung von 30000000 Mark... 28. Verleghung von 30000000 Mark... 29. Verleghung von 30000000 Mark... 30. Verleghung von 30000000 Mark...

2880 wird seit 16 Jahren ständig von Aerzten und Zahnärzten empfohlen. Grosse Tube 1 Mark. ZAHNPASTA

Bekanntmachung. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, dass die Sitzung des zur Feststellung des Abwehrergebnisses in den Abwehrmündigkeiten (Mitteln und Vorräte) gehörigen Ausschusses am Donnerstag, den 11. November 1909, nachmittags 4 Uhr im Kommissionszimmer 16 des Rathhauses abgehalten wird. Halle a. S., den 28. Oktober 1909. Der Magistrat.

Jagd-Verpachtung. Die Jagdungsverpachtung der Gemeinde Groß, a. 720 ha, soll Sonnabend, d. 13. Nov. a. C., nachmittags 4 Uhr in W. R. H. Gastwirtschaft hierorts auf sechs hintereinander folgende Jahre, von 1. März 1910 bis 28. Februar 1916, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Größt, den 26. Oktober 1909 4642 Der Jagdverpächter.

